

Auswirkung der Digitalisierung – Perspektive der KVB



Dr. med. Wolfgang Krombholz, Vorsitzender des Vorstands der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Datum: 21. Juni 2018



Auswirkung der Digitalisierung

- I. Die Digitalisierung führt zu **systemverändernden Strukturen** mit neuen Versorgungsleistungen aus traditionell „fremden“ Bereichen
- II. Die Digitalisierung hat **Einfluss** auf das **Arzt-Patienten-Verhältnis**
- III. Die Digitalisierung führt zu **veränderten Aufwandsstrukturen** durch den Einzug telemedizinischer Leistungen in der ärztlichen Praxis

Süddeutsche Zeitung Magazin

GEFÜHLTE WAHRHEIT

Krankheiten googeln



Quelle: Süddeutsche Zeitung Magazin (2015)

Umgang mit der Digitalisierung

- Branchenfremde Anbieter drängen in das Gesundheitswesen
- Gesundheitsantworten kommen nicht mehr nur von Ärzten

**system-
verändernde
Strukturen**

- Ärzte und Patienten zunehmend mit neuen telemedizinischen Angeboten konfrontiert
- Neue Angebote führen zu verändertem Patientenverhalten mit neuen Erwartungen
- Qualität und Sicherheit telemedizinischer Angebote jedoch schwer einschätzbar

**Einfluss
Arzt-Patienten-
Verhältnis**

- Bewertung neuer Aufwendungen muss erfolgen und im EBM entsprechend abgebildet werden

**veränderte
Aufwands-
strukturen**

 **Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sie muss gestaltet werden.**

Gestaltung der Digitalisierung durch die KVB: Aktionsfelder

Beratung und
Aufklärung

Digitale
Infrastrukturprojekte

Telemedizinprojekte
gestalten/ fördern

Politische
Kommunikation
und
Vernetzung

Gesundheits-Apps

- Vertrauenswürdigkeit und Qualität von Gesundheits-Apps sowohl für Ärzte und Psychotherapeuten als auch für Patienten intransparent
- Ärzte und Patienten fordern deshalb Instrumente, anhand derer sie sich objektiv über angebotene Apps informieren können:
 - Bewertungskriterien für Verbraucher
 - Offiziell vergebene Prüfsiegel
- Health Literacy aller Nutzer ist gefordert → unklar ist, wer dafür verantwortlich ist

Beratung und
Aufklärung

Digitale
Infrastrukturprojekte



Telemedizinprojekte
gestalten/ fördern

Politische
Kommunikation
und
Vernetzung

1 | GESUNDHEITSTELEMATIK

GESUNDHEITS-APPS: WAS KOMMT AUF DIE PRAXEN ZU?

Ärzte sind in ihrem Praxisalltag zunehmend mit Patienten konfrontiert, die zur Prävention und zur Krankheitsbewältigung „Apps“ hinzuziehen. Ob die genutzten Programme jedoch vertrauenswürdig sind und zur Qualität der Versorgung beitragen, ist sowohl für Ärzte als auch für Patienten teilweise nur schwer erkennbar.

Apps (kurz für Applikationen) sind Softwareprogramme für Smartphones und Tablet PCs. Die Informationen sind auf die Größe und Steuerung von Mobilfunkgeräten ausgerichtet und bieten dem Nutzer eine übersichtliche Darstellung aller Inhalte und Funktionen. Apps gibt es mittlerweile zu fast allen erdenklichen Themen.

Apps, Medizin-Apps und Apps als Medizinprodukt zur Kategorisierung von Apps durch [3] wie in Tabelle 1 dargestellt. Übergreifend ist im Folgenden von Apps mit Gesundheitsbezug die Rede.

Unzählige Beispiele aus allen Gesundheitsthemen

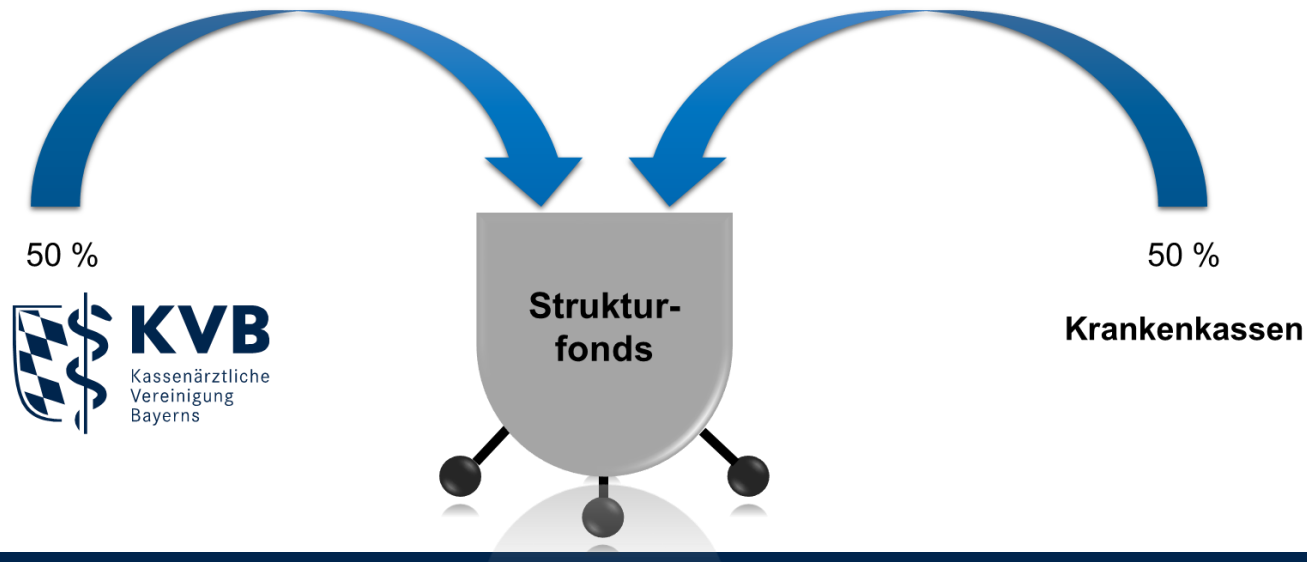
einnahme, Beschwerden und ihren Gefühlszustand in einem digitalen Tagebuch dokumentieren können [5]. Ergänzend sind jedoch auch Apps für Ärzte und Psychotherapeuten zu erwähnen, die zur Effizienz von Behandlungsabläufen beispielsweise durch Bürokratieabbau beitragen können.

KVB-Forum: Mitgliederzeitung, Ausgabe 7-8/18

Förderung aus dem Strukturfonds



1. Anerkennung und Beratung von Praxisnetzen §87 b Abs. 4
2. Kooperation mit vernetzten Strukturen
3. Aktive Förderung von Praxisnetzen



Elektronische Patienten- / Gesundheitsakte

Beratung und
Aufklärung

Digitale
Infrastrukturprojekte



Telemedizinprojekte
gestalten/ fördern

Politische
Kommunikation
und
Vernetzung

§291a SGB V

Entwicklung von
Spezifikationen durch die
gematik für elektronische
Patientenakten

§ 68 SGB V

Grundlage für die
Entwicklung elektronischer
Gesundheitsakten durch die
Krankenkassen

- Zahlreiche Projekte zu elektronischen Gesundheitsakten drängen in den Markt → Arzt darf nicht zum Verwalter mehrerer Insellösungen werden

Austauschgruppe Telemedizin

Beratung und
Aufklärung

Digitale
Infrastrukturprojekte

Telemedizinprojekte
gestalten/ fördern

Politische
Kommunikation
und
Vernetzung



- Vernetzung der Kompetenzträger in Bayern: Regelmäßiger Austausch zur Entwicklung der Digitalisierung für die weiterführende Vernetzung in Bayern



- Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen, die Ärzteschaft bei der medizinischen Behandlung ihrer Patienten zu unterstützen
- Die medizinische Behandlung von Patienten muss in ärztlicher Hand bleiben, Telemedizin darf den Arzt-Patientenkontakt nicht ersetzen
- Ärzte und Patienten brauchen Instrumente, anhand derer sie sich objektiv über Telemedizin-Anwendungen informieren können

Telemedizinische Lösungen werden von der Ärzteschaft dann unterstützt, wenn sie zu einer höheren Qualität der Versorgung beitragen und wenn sie Praxisabläufe effizienter machen.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

